

## NEWTOWN NEUROTICS

The Long Goodbye DVD  
cherryred.co.uk

Am 29. Oktober 1988 spielten die famosen NEWTOWN NEUROTICS im Londoner Fulham Greyhound Club ihr letztes Konzert, nachdem kurz zuvor ein Bandmitglied seinen Ausstieg angekündigt hatte. Da man aber einst beschlossen hatte, die Band für erledigt zu erklären, wenn einer aussteigt, war damit das Ende einer der profiliertesten, engagiertesten und schlauesten englischen Polit-Punkbands gekommen, die zudem auch noch musikalisch weitab aller Klischees ihr Ding durchzog. Und so spielte die 1979 gegründete Band im Herbst 1988 ihr letztes offizielles Konzert, das knapp zwei Stunden dauerte und dank eines Fans mit Videoausrüstung in guter Ton- und mäßiger Videoqualität dokumentiert wurde. 119 Minuten läuft diese DVD, 25 Songs sind enthalten, darunter alle Hits wie „Mindless violence“, „Hypocrite“, „Kick out the Tories“, „When the oil runs out“ oder „Suzi is a heartbreaker“, aber auch diverse Cover („Blitzkrieg pop“, „I fought the law“). Die Band war für mich immer der lebende Beweis für ernsthaften Widerstand gegen die Thatcher-Regierung und ihre unsziale Politik, ebenso wie Attila The Stockbroker, der hier als alter Freund der Band Gastauftritte hat. Als Backing-Band dieses Herrn sah ich übrigens Mitte der Neunziger in Dortmund dann doch noch mal einen Auftritt der NEWTOWN NEUROTICS, und ich hatte Tränen in den Augen, so grandios war das. Wer die Band kennt (zumindest von Platte), weiß, wovon ich rede, und wird auch diese DVD zu schätzen wissen. (8) Joachim Hiller

## RESIDENTS

Wormland DVD  
Euro Ralph/Indigo

Bitte fragt mich jetzt nicht, warum dieses über sechs Jahre alte Live-Dokument erst oder besser jetzt überhaupt noch veröffentlicht wird. „Wormland“ halte ich sowieso für eines der schwächeren Werke der RESIDENTS und auch visuell und kreativ war das nicht unbedingt der große Auftritt. Wir reden jetzt hier nicht von normalen Maßstäben und Musikgruppen, wir reden hier von den unverwechselbaren RESIDENTS! Ich weiß genau, wovon ich rede, denn ich war bei diesem Konzert am 16.07.1999 in Bonn auf der Museumsmeile anwesend und saß in der ersten Reihe. Es war nett und unterhaltsam, aber da habe ich schon viel, viel bessere RESIDENTS-Auftritte gesehen. Natürlich ist ihre musikalische Interpretation der Bibel ein wenig gewöhnungsbedürftig, aber hat man sich erst einmal an den typischen RESIDENTS-Sound gewöhnt, dann wird einem schnell langweilig. Was auf der Bühne noch recht imposant und schön ausgeleuchtet erschien, wirkt auf DVD eher wie ein schlechtes Homevideo, denn das Ursprungsmaterial für diese DVD wurde einer Präsentation des Museums im Internet entnommen. Das Bild flackert ständig und Schlieren ziehen sich fortlaufend durch das Bild. Es gibt eigentlich nur zwei Arten von einfallenden Kameraeinstellungen: Nahaufnahme des jeweiligen Sängers oder die Totale, wobei in letzterer das Bild dann total verschwimmt und zusätzlich in übersteuerten Farben untergeht. Wenn man weiß, was für geniale und innovative Videos die RESIDENTS bislang veröffentlicht haben, frage ich mich echt, was sie dazu veranlasst hat, gerade dieses Konzert komplett unbearbeitet und ohne jegliches Bonusmaterial oder Hintergrundinformationen herauszubringen. Das hier kann ich wirklich nur den „Die Harder“-Fans empfehlen. (8) casi

## SEPULTURA

Live In São Paulo 2DVD  
SPV

Was für eine Überraschung SEPULTURA live im Doppel-DVD-Format. Ich hatte die Band seit dem Ausstieg von Max Cavalera damals nach „Roots“ nicht mehr mit so großem

Interesse verfolgt wie zuvor. Speziell der 1998 neu eingestiegene Sänger Derrick Green war für mich etwas gewöhnungsbedürftig. Und nun also dieser, in Bild- und Tonqualität sehr gute Livemitschnitt vom 03. April 2005 in São Paulo, der meine alte Leidenschaft für SEPULTURA wieder aufleben ließ. Zu sehen und hören gibt es alte Klassiker wie „Beneath the remains“, „Innerself“ und „Arise“, ebenso wie die neueren Stücke „Mind war“ und „Choke“. Insgesamt 20 Tracks umfasst das Konzert, in dem weder die Band noch die Fans sich eine Pause gönnen. Speziell die alten Songs werden groß abgefeiert und mit frenetischen SEPULTURA-Sprechchören goutiert. Schnelle Schnitte dominieren das ganze Konzert über und lassen beim Zuschauen teilweise eine gewisse Hektik aufkommen. Speziell bei den Gastauftritten verschiedener Sänger scheint der Kameramann etwas überfordert von so viel Bühnenpräsenz. Das abschließende „Roots bloody roots“ hat bei mir aber schon ein mulmiges Gefühl hinterlassen, habe ich es doch so zum ersten Mal ohne Max Cavalera am Mikro gehört. Alles in allem aber ein gutes Konzert, das Lust macht, sich SEPULTURA selbst noch mal live anzusehen. Obendrein bietet die erste DVD noch ein 11-minütiges Making-Of, das aber nicht besonders viel hergibt, und eine Band-Biografie, die zwar ausführlich, aber anstrengend zu lesen ist, weil der Text von selbst durch das Bild läuft und einen somit gadenlos zum schnellen Lesen zwingt. Auf der zweiten DVD befinden sich neben drei Videoclips zu den schon oben erwähnten Songs „Choke“, „Mind war“ und „Bullet the blue sky“ auch noch Livevideos zu „Nomad“ und „Desperate city“. Nicht zu vergessen die von Derrick Green selbstgedrehte Dokumentation, die die Band in verschiedensten Situationen präsentiert, aber hauptsächlich nur mit Musik unterlegt ist und somit den Titel „Dokumentation“ nicht so wirklich verdient. Highlight ist hier auf jeden Fall das Kurzinterview mit Andreas Kisser auf der Toilette. Zusammen genommen eine sehr Runde Sache und für Fans (oder Wiederentdecker so wie mich) auf jeden Fall eine gute Anschaffung. Tobias Ernst

## SUPERPUNK

Können Sie das groß machen, bitte?! DVD+CD  
lado.de

Herzlichen Glückwunsch: SUPERPUNK ist zehn Jahre alt! Und zur Feier spendieren sie ein Geschenk in Form eines DVD/Live-CD-Packs an Fans und die, die es werden müssen, das seinesgleichen sucht. Muss ich die „Top Old Boys“ aus Hamburg eigentlich noch vorstellen? Wohl kaum. Bei den vorzüglichen drei Studioplatten, die sich eines derart ungekünstelten Umgangs mit der deutschen Sprache bedienen und Soul mit Punkattitüde versehen, einer handvoll Singles und der großen Menge absolvierter Konzerte nehme ich mal an, dass SUPERPUNK auch dem Großteil der Ox-LeserInnenschaft mehr als gut bekannt sind. Wenn nicht, jetzt ist die Gelegenheit, diese Bildungslücke vollends zu schließen. Eigentlich wollten die fünf Jungs ja nur ein Livealbum aufnehmen, doch ihr Label L'Age d'Or schickte ihnen auf ihrer diesjährigen Tour ein Kameratteam mit, das sehr überzeugend Konzerte, Reisen, Geblödel, Komazustände und ähnliche essenzielle Dinge, die ein echter SUPERPUNK-Fan so wissen muss, dokumentiert hat. Allerdings nicht in loser Abfolge, sondern als richtiger Film mit dem Titel „Ich mag den Mann nicht, der ich bin“. Dazu kommen noch sämtliche Musikvideos, Liveaufnahmen, ein superumfangreiches Bonusmaterial (in dem wirklich jede Frage geklärt wird), eine Diashow mit Zuschauerfotos und noch vieles mehr. Alles liebevoll und ansprechend in bester Ton- und Filmqualität gestaltet ... und einfach grandios. Die Live-CD vereint 20 Songs aus den zurückliegenden zehn Jahren SUPERPUNK und geht beinahe als „Best Of“ durch. Angenehmerweise klingt die Scheibe aber nicht nach einer ordinären Liveaufnahme, sondern wie eine Studioplatte unter Live-Bedingungen; will sagen: Top-Sound, spielerisch alles hervorragend, kein störendes Gejohle vom Publikum,

das lauter ist als die Band selbst; nein, die CD trieft nur so vor Spielfreude und macht sofort Laune, die bisherigen SUPERPUNK-LPs aus dem Schrank zu kramen und das Ganze Revue passieren zu lassen. Letztlich bleibt nur eine Frage: Wie konnte man überhaupt als SUPERPUNK-Fan (in meinem Fall: Fan der ersten Stunde) so lange ohne dieses unverzichtbare Dokument dieser mitreißenden Band überleben? Also: kaufen, gute Drinks einschenken, Schilps und Anzug anziehen, hören, tanzen, sehen und vor Freude weinen. Wann kommt die nächste Platte? Hoffentlich bald, bitte. (206:00) (10) Chris Virgo

## SAMHAIN

Live 1984 - Stardust Ballroom DVD  
musicvideodistributors.com

Eine DVD, die einem mal wieder klarmacht, wie sehr sich die Qualität der für ambitionierte Laien verfügbaren Videotechnik in den letzten 20 Jahren gesteigert hat ... Will heißen: Sowohl Bild- als auch Tonqualität (vor allem diese!) sind hier unter aller Sau, und ich denke, notorische MISFITS-Sammler wissen, wovon ich rede, schließlich haben sie ja den Schrank voll mit quasi unhörbaren Liveaufnahmen. Diese Show wurde von Al Flipside, dem Gründer des gleichnamigen legendären L.A.-Fanzines, 1984 im Stardust Ballroom in Los Angeles mitgeschnitten, Al kniete dabei wohl rechts auf der Bühne und zoomte und schwenkte hemmungslos auf der Bühne herum, wobei Glenn Danzig gar nicht mal so oft im Bild ist. Eine zweite Kamera war links auf der Bühne, teilweise gibt es etwas Überblendung, aber das ist es auch schon an „Effekten“. Damals hatten SAMHAIN gerade ihre erste Platte „Initium“ raus, entsprechend sieht das Programm aus, in das sich natürlich auch ein paar MISFITS-Klassiker geschlichen haben, etwa „Halloween“ und „Die, die my darling“. Interessant auch die Optik der Band, denn würde man den Ton ausblenden, könnten die Herren als 2005er Emo-Kapelle durchgehen, so schwarz, wie Kleidung und Haare hier sind. Eine für ausgesprochene Fans interessante DVD, für den Rest eher B-Ware. Joachim Hiller

## SUGARCULT

Back To The Disaster - A Film About Sugarcult DVD  
Artemis

Manchmal ist es vielleicht besser, man beschränkt sich aufs Hören. Das Album von SUGARCULT namens „Palm Trees And Power Lines“ fand ich ganz schön, wenn man nun aber sieht, dass die Band aus vier ziemlich aufgestylten Schönlingen besteht, und dass – viel, viel schlimmer – die Kiddies auf ihren Konzerten am Eingang Gewalt anwenden würden, um in die erste Reihe zu kommen – ein untrügliches Zeichen für untragbaren Starkult, wie ich ihn zuletzt auf einem MUSE-Konzert gesehen habe –, dann wird das Ganze für mich schon wieder uninteressanter. SUGARCULT gehören also zu den Bösen, zu den Rockstars. Sorry, ist eine Macke von mir. Wie dem auch sei, diese DVD ist nicht, wie üblich, ein Livemitschnitt eines Konzertes, sondern eine Dokumentation über die Band. Die Musiker reden über sich, die Musik, die Bandmitglieder und lassen sich vom Kameramenschen sogar bis unter die Dusche begleiten. Gespickt ist das Ganze dann mit Ausschnitten aus Konzerten. Soviele zur Doku, die einem Nicht-Fan einiges an Ausdauer abverlangt, da sie quasi ein auf 65 Minuten ausgedehntes Portrait ist. Die DVD enthält weiterhin ein paar Musikvideos, dazugehörige Making-Ofs, Live-Ausschnitte, Tourgeschichten, eine Fotogalerie, ein bizarres, per Handy aufgenommenes Video vom Baby eines Bandmitglieds und vieles, vieles mehr, das das Herz eines Fans höher schlagen lässt. Obendrein gibt es noch eine Audio-CD mit dem Mitschnitt eines Konzerts. Eine ganze Menge Kram, schön aufgemacht und sehr interessant – wenn man ein Fan ist ... Christian Meiners

## THUNDERS, KANE, & NOLAN

You Can't Put Your Arms Around A Memory DVD  
musicvideodistributors.com

Die Masse von Musik-DVDs mit irgendwelchen vermeintlich wichtigen Live-Auftritten von Bands jeder Preisklasse ist inzwischen erdrückend und ich empfinde die meisten sowieso als langweilig, was zählt, ist letztendlich der Ton, ansonsten sind die Bilder gerade älterer Livemitschnitte auf Dauer doch eher uninteressant. Auch der Mann hinter der Kamera dieses Auftritts von Johnny Thunders, Arthur Kane und Jerry Nolan Anfang 1987 im Roxy in L.A. hieß nicht gerade Kubrick – das Ganze wurde scheinbar von einem Punkt schräg über der Bühne mit nur einer Kamera aufgenommen und die Variationen dieses beschränkten Blickwinkels bestehen aus Zooms und wackeligen Schwenks, das Bild ist schwammig und der Fokus liegt dabei immer auf Mr. Thunders. Also sicherlich kein Augenschmaus, aber dafür ist der Ton dieser informellen NEW YORK DOLLS-Reunion einwandfrei und die Herren spielen sich in knapp 90 Minuten beherzt durch 18 Songs, darunter Thunders-Klassiker wie „Pipeline“, „Blame it on mom“, „Personality crisis“, „I can tell“, „Dead or alive“, „Can't keep my eyes on you“, „Too much junkie business“, „You can't put your arms around a memory“, „Eve of destruction“, „Born to lose“ oder „Chinese rocks“. Zwischendrin greift Thunders zur Akustischen, zu meinem Bedauern natürlich wieder bei „You can't put your arms around a memory“, aber das ist immer noch ein druckvoll genug Thunders und seine Mitstreiter – darunter noch Barry Jones von den LONDON COWBOYS – präsentieren sich in Topform und das entschädigt für die eher magere visuelle Qualität der DVD, denn Nolan und Kane sind hier nicht gerade besonders gut zu sehen. Ansonsten eine wirklich bedeutsame Performance, die wohl auch besser ist als einige andere auf DVD gebannte Bild- und Tondokumente von Thunders, die oftmals nur abschreckendes Anschauungsmaterial über die Folgen von zu viel „Junkie business“ waren. (9) Thomas Kerpen

## VOIVOD

DVD-1 DVD  
voivod.com/MVD

VOIVOD waren und sind neben NOMEANSNO der musikalisch interessanteste Musikexport Kanadas. 1983 gegründet, galt die Band vielen lange als eine weitere Metalband, doch falscher könnte man damit nicht liegen und es wundert mich, dass einschlägige Kenner exquisiter randständiger Musik wie Jello Biafra oder Mike Patton noch keine Kooperation mit denen auf die Beine gestellt haben. Mit gewissen Höhen und Tiefen haben VOIVOD einen ganz eigenen Sound geschaffen, der sich, obwohl die Aufnahmen hier aus den Jahren 1984 bis 1991 stammen, dermaßen aktuell und modern anhört, dass man doch immer wieder verblüfft ist. Einerseits klingen die frühen Sachen so dermaßen nach heutigem Hardcore (wozu der metallische Langhaar-Look der Musiker nicht passt), andererseits meint man frühe DANZIG vor sich zu haben, dann wieder ist das MOTÖR-HEAD pur, NEUROSIS lassen grüßen, oder aber es wird so komplex gerockt, dass heutige Mathrocker wie Erstklässler klingen. Auf dieser DVD finden sich diverse Livemitschnitte und Videoclips, sämtlich in exzellenter Ton- und Bildqualität, und ich vermisse allein einen Interviewpart. Ansonsten ist die DVD erstklassiges Material sowohl für alte Fans der Frankokanadier wie für Neueinsteiger. Joachim Hiller

## V.A. - Fredericksburg

Skateboards DVD  
magicbulletrecords.com

Magic Bullet Skateboards stellen ihr Skateteam vor. Die Nachbarabteilung Magic Bullet Records stellt den Soundtrack (unter anderem SUPERSUCKERS, CRIMSON) zur Verfügung. Gezeigt werden in der guten Dreiviertelstunde Hauptfilm viele waghalsige Stunts von Streetfahrern, die